

24. III. 1917

102

Die Ernährungsverhältnisse im Salzkammergut.

Seit jeher ist das von der Natur so herrlich gestaltet und so arm ausgerüstete Salzkammergut in seiner Ernährung ganz von Zufuhren abhängig und daher kann es nicht wundernehmen, daß die Lebensverhältnisse dieses Gebietes jetzt außerordentlich ernst geworden sind. Das Salzkammergut ist nicht nur ein Hauptplatz des Fremdenverkehrs, sondern vor allem eines unserer wichtigsten Industriegebiete, das eine seit Jahrhunderten ansässige, sehr tüchtige Arbeiterbevölkerung beherbergt, die Salinen- und die Staatsforstarbeiter. Diese leiden seit jeher unter dem Zustrom der Fremden, der ihnen das Leben verteuert, und aus diesem Grunde haben sie sich ihre eigenen Konsumvereine schon zu einer Zeit geschaffen, wo sonst der Sinn für solche Organisationen lange nicht rege war. Im letzten Sommer haben die Kurgäste den Einheimischen Milch, Butter, Eier und sämtliche Landesprodukte zu jedem Preise weggekauft und überdies durch die landesübliche Wöllerei der Wohlhabenden die bedrückten Leute so herausgefordert, daß behördliche Abhilfe nötig wurde. Mit größter Sorge sieht die Arbeiterschaft des Salzkammergutes dem Sommer entgegen, da schon jetzt die Aufrechterhaltung ihres bescheidenen Haushaltes beinahe unmöglich ist. Sie hat darum eine Abordnung aus drei Vertretern, **V a i m e r** (Ebensee), **V a h n e r** (Gaisfern) und **S w o b o d a** (Joch), ins Amt für Volksernährung entsendet, um für den Augenblick Abhilfe und für die Zukunft Sicherheit zu erlangen. Direktor **R a m e r** führte sie zunächst dem Vizepräsidenten Sektionschef **v. K e l l e r** vor, der die Wünsche und Anregungen einzeln zur Kenntnis nahm und sofort Verfügungen traf, um die Lage der minderbemittelten Bevölkerung zu verbessern. Minister **D ö f e r** empfing sodann die Abordnung, nahm die Berichte der drei Arbeiter mit lebhaftem Interesse entgegen und erkundigte sich genau um die Zustände, die ihm übrigens aus früheren dienstlichen Verwendungen wohl vertraut waren. Er besprach insbesondere die Einrichtung einer gerechten Verteilung in ländlichen Industrieorten und versicherte den Erschienenen, daß das Amt für Volksernährung auf die Versorgung der arbeitenden Klassen immer das größte Gewicht lege. Nachmittags sprach die Abordnung bei dem alpenländischen Kurortekommissär **Grafen P a c h t a** vor, dem sie versicherte, daß die Arbeiterschaft nichts wünsche als die Sicherung ihres eigenen Lebens, daß sie an sich dem Fremdenverkehr nicht feindlich sei, aber auf absonderter Versorgung bestehen und verlangen müsse, daß die einheimische Bevölkerung weder in den verfügbaren Vorräten noch in den Preisen beeinträchtigt werden dürfe. Es sei Sache der Behörden, zu entscheiden, ob dies im dritten Kriegsjahr möglich ist oder nicht. Graf **P a c h t a** teilte mit, daß die Entscheidung über diese Frage noch vorbehalten sei. — Wie wir vernehmen, hat das Amt für Volksernährung eine unmittelbare Hilfsaktion für das Salzkammergut eingeleitet.